

DFV INTERN

Mitteilungen, Berichte und Fotos aus dem
Deutschen Fährschiffsverein e.V.
Ausgabe 45 | November 2022



Hirtshals 20. August 2022. Da die NORRÖNA in den Herbst-Fahrplan ging, war sie etwas später eingetroffen. Gerade richtig, um sie zusammen mit der SuperSpeed 1, die gerade Richtung Kristiansand ausgelaufen war, festzuhalten. Foto: Christian Klein



Unterwegs Herbsttour
Schnapschüsse Kreuz und Quer
Unterwegs Dreimal nach Oslo im August
Neues aus Dänemark
Kalenderblätter

Brockenweise

„Der stammt aus dem Harz“ sagt man hier, wenn jemand sein Anliegen in mehreren Etappen vorträgt. „Dem fällt ja alles brockenweise ein.“ Daran musste ich bei der Arbeit an diesem **DFV INTERN** öfter denken.

Bis kurz vor Redaktionsschluss lagen nur der Reisebericht von Markus Klausnitzer, den es im August mehrmals nach Oslo zog, die Neuigkeiten aus Dänemark von Heino Sehlmann und ein paar Schnapshots von Christian Schrandt vor. Es sah nach einer schmalen Ausgabe aus.

Aber dann purzelten noch einige Beiträge in den Briefkasten der Redaktion. Martin Kursawe war vor der Vereinsfahrt ein paar Tage in Ostfriesland unterwegs, Stefan Hefter hat sich nach der Vereinsfahrt in den Niederlanden umgeschaut. Und erst vor wenigen Tagen hat Heino Sehlmann seine Foto-Tour durch Nordfriesland bendet, die ihn für zwei Tage auch nach Dänemark führte.

So sind, in mehreren Etappen, wieder mehr als 30 Seiten entstanden, mit Mitteilungen, Fotos und Berichten aus dem DFV. Ihr könnt Euch nun die 45. Ausgabe des **DFV INTERN** anschauen und durchlesen. In einem Rutsch oder brockenweise.

Viel Spaß dabei wünscht Euch
Torsten Noelting

DFV Treffen

Ja, sie finden wieder statt, die beliebten regionalen DFV-Stammtische. Am 28. Oktober 2022 traf sich nach mehr als zwei Jahren Pause der **Niedersachsen-Stammtisch**. Dabei waren auch „auswärtige“ Gäste aus Nordrhein-Westfalen und Bremen.

Der **Bremer Stammtisch** trifft sich wieder am 18. November 2022. Startzeit ist 18:30 Uhr, Treffpunkt Restaurant Al Dar, Konsul-Smidt-Straße 26, 28217 Bremen. Kurzsentschlossene melden sich per Mail unter rsc@faehrverein.info.

Für den **Hamburger Stammtisch** gibt es auch einen Termin: Geplant ist der 7. Dezember 2022, als Ort ist das Feuerschiff vorgesehen. Weitere Details liegen noch nicht vor. Anmeldungen und Rückfragen per Mail an dfvtreff.hamburg@faehrverein.info.

DFV-Magazin FAEHREN 4-22

An der letzten Ausgabe des Jahrgangs 2022 wird schon fleißig gearbeitet. Natürlich wird über die DFV-Vereinsfahrt berichtet. Uwe Jacob stellt die HAVILA CASTOR vor und Ralph Christian Schöttker verfolgt das Leben der SASSNITZ vom Helgen bis zum Strand. Mit dem Thema „Havarieszenarien“ beschäftigt sich Stephan Wurst und mit der SVEA SCARLETT erwartet die Leser ein Schiffsleben, das von 1971 bis heute reicht. Die aktuellen Nachrichten und der Rückblick „Vor 25 Jahren“ runden das Heft ab, das pünktlich zum Weihnachtsfest erscheinen soll.

Für den geplanten Artikel zum 30jährigen Jubiläum des Vereinsmagazins bittet die Redaktion noch um Eure Mitarbeit. Schreibt doch mal an die Mailadresse magazin@faehrverein.info, was Ihr mit FAEHREN verbindet, wo und wann Ihr über die Zeitschrift gestolpert seid oder welche Artikel Euch bis heute in Erinnerung geblieben sind.

DFV Fotokalender 2023

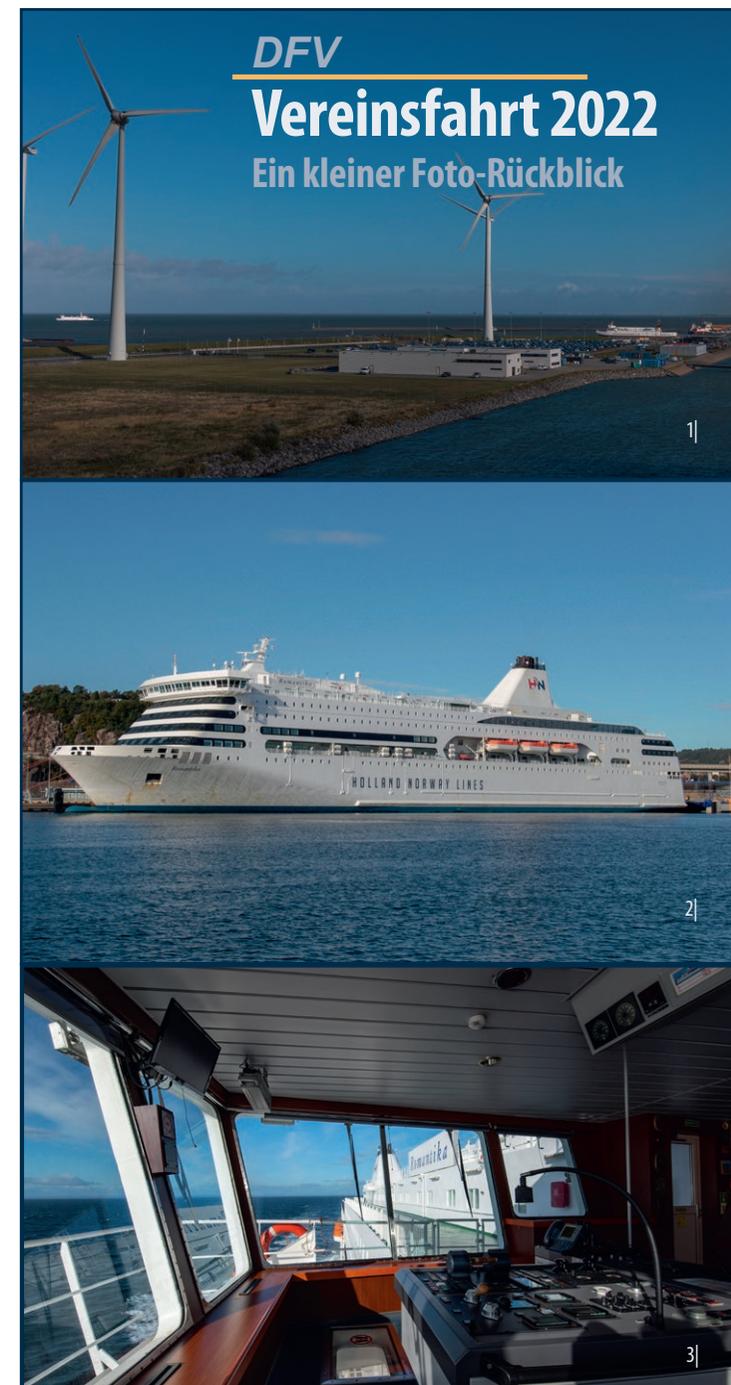


Sputen sollte sich, wer sein Exemplar des DFV-Fotokalenders 2023 noch nicht bestellt hat. Bei Redaktionsschluss waren schon mehr als drei Viertel der Auflage weg. Die Bestellung auf der DFV-Website ist ganz unkompliziert. Nach der Bestellung erhaltet Ihr detaillierte Informationen zur Abwicklung der Zahlung. Der Versand erfolgt unmittelbar nach Zahlungseingang. Der Preis ist, verglichen zum Vorjahr, konstant geblieben: 14,00 € inklusive Versand innerhalb Deutschlands. Bei Versand ins Ausland werden 17,00 € fällig.

DFV INTERN

Für die Beiträge und Fotos in dieser 45. Ausgabe bedanken wir uns bei: Stefan Hefter, Hans-Joachim Hellmann, Markus Klausnitzer, Christian Klein, Kai Ledwig, Heino Sehlmann, Christian Schrandt und Ralph Christian Schöttker. Die nächste Ausgabe (46) erscheint Mitte Februar 2023. Beiträge, Fotos sowie Informationen zu Mitgliedertreffen werden im E-Mail-Postfach redaktion.intern@faehrverein.info entgegengenommen. Redaktionsschluss ist der 31. Januar 2023.

DFV INTERN - das digitale Mitteilungsblatt des Deutschen Fährschiffsverkehrsvereins. Redaktion: Martin Kursawe, Torsten Noelting



- 1| Eemshaven, Blick von Bord der ROMANTIKA. Foto: Hans-Joachim Hellmann
- 2| Die ROMANTIKA an ihrem Liegeplatz in Kristiansand. Foto: Torsten Noelting
- 3| Blick von der Brücke der ROMANTIKA. Foto: Christian Klein



4



7



5



8



6



9

3| Geduldig beantwortet Kapitän Mark Kask alle Fragen. Foto: Hans-Joachim Hellmann
 4| Torsten Noelting übergibt zwei DFV-Fotokalender an Kapitän Mark Kask. Foto: Hans-Joachim Hellmann
 5| Die MÜNSTERLAND auf dem Weg nach Borkum. Foto von Bord der ROMANTIKA Christian Klein.

7| Blick auf Kristiansand mit Yachthafen und Festung Christiansholm am rechten Bildrand. Foto: Torsten Noelting
 8| Beim Auslaufen in Kristiansand passiert die ROMANTIKA die einlaufende FJORD FSTR. Foto: Hans-Joachim Hellmann
 9| In den Schären vor Kristiansand kommt es zur Begegnung mit der SUPERSPEED 1. Foto: Hans-Joachim Hellmann

Unterwegs

Eine Herbsttour

Text und Fotos von Heino Sehlmann

Was tun, wenn einen spontan ein Meerweh überkommt und noch jede Menge Urlaubstage zu Buche stehen? Meer geht bekanntermaßen immer und dann lassen sich doch nebenbei ein paar zwischenzeitlich entstandene Lücken im Fotoarchiv schließen. Kurz überlegt, vier Nächte in Dagebüll gebucht und schon geht es am 31. Oktober los!



Auftakt in Flensburg

Mein Weg an die schleswig-holsteinische Westküste führt jedoch erst einmal nach Flensburg. Die TENNOR OCEAN liegt zur Werftprobefahrt bereit und bevor es zu spät ist, nehme ich sie lieber gleich auf der Anreise mit. Der morgendliche Nebel hat sich gelichtet und vom Wohnmobilstellplatz am Industriefahen gelingt mir eine schön ausgeleuchtete Heckansicht des Neubaus. Bei einem Spaziergang entlang der Förde kommt mir an der Hafenspitze die SØNDERBORG vor die Linse. Der Veteran (Baujahr 1959) hat eine bewegte Vergangenheit. Als Butterdampfer für einen Dienst Flensburg – Sønderburg gebaut, war später die Kieler Förde seine Heimat. Zuletzt war sie als LAMARA in Baabe auf Rügen anzutreffen. Aufgrund hohen Alters und schlechten Zustands schien ihr Schicksal besiegelt. Doch glückliche Umstände ließen sie 2021 in Flensburg eine neue (alte) Heimat finden. Unter ihrem Taufnamen wird sie vor allem als schwimmende Gaststätte und für Veranstaltungen genutzt, gelegentlich geht sie aber auch wieder auf Fördefahrt.

In Dagebüll angekommen und im Hotel eingekcheckt, begeben mich zum Anleger, um mit der UTHLANDE nach Föhr überzusetzen. Die Abfahrt verzögert sich, was die einlaufende NORDERAUE zu sel-

samen Manövern verleitet. Erst scheint es, als wolle sie vor dem Hafenanleger warten, dann schlägt sie Haken nach Back- bzw. Steuerbord, um schließlich mit reichlich Geschwindigkeit auf Anleger 3 (an dem wir immer noch liegen) zuzulaufen. Schließlich legen wir ab und passieren mit knappem Abstand. . . In Wyk gehe ich von Bord, da ich die beiden kleineren Ausflugsschiffe RUNGHOLT und HAUKE HAIEN fotografieren möchte. Dies gestaltet sich problemlos – im Gegensatz zur gastronomischen Versorgung. Bis zur Rückfahrt mit der SCHLESWIG-HOLSTEIN wäre Zeit für einen Restaurantbesuch. Das Angebot ist begrenzt: Betriebsferien, Preise jenseits von Gut und Böse oder spätere Öffnungszeiten grenzen die Auswahl drastisch ein. Stattdessen gönne ich mir Kaffee und Kuchen – und in Dagebüll ein Matjes- sowie ein Backfischbrötchen. Ansonsten verläuft die Rückfahrt ebenso unspektakulär wie die Hinreise. Ich kann mir nicht helfen, aber irgendwie werde ich mit der neuen Fährgeneration der WDR nicht „warm“. Gut möglich, dass der Zeitablauf meinen Eindruck trübt und verfälscht, aber die Vorgängerschiffe (die verbliebene NORDFRIESLAND war in Wyk aufgelegt) habe ich „wärmer“ in Erinnerung.



Die TENNOR OCEAN am Ausrüstungskai in Flensburg



Ausflugsschiff SØNDERBORG in Flensburg



Die NORDERAUE kreuzt vor Dagebüll



Die HAUKE HAIEN erreicht Föhr.



Die GROTTE liegt in Esbjerg auf.



Die ARCTIC HUNTER in Esbjerg

Am zweiten Tag führt mich der Weg nach Esbjerg. Trübe Wolken und Regenschauer können mich nicht abhalten, verspricht die Wetter-App des DMI (Danmarks Meteorologiske Institut) doch für den späteren Vormittag Auflockerungen und sogar Sonnenschein. Für den Nachmittag sind dann wieder Schauer prognostiziert, aber dann sollte ich meine Bilder schon im Kasten haben. In erster Linie ist die GROTTE Anlass für den Trip nordwärts. Aber für einen Abstecher nach Dänemark benötige ich keinen Grund – Dänemark geht immer! Der 1. November ist übrigens der Tag der Parlamentswahl. Ungewohnt für unsereins ist, dass den ganzen Tag im dänischen Radio Wahlspots der verschiedenen Parteien ausgestrahlt werden. Meine Hafenrunde beginnt am Terminal von Fanølinjen. FENJA UND MENJA fahren und die GROTTE ist aufgelegt. Schade, denn letzte Woche war sie noch im regelmäßigen Einsatz. Der Himmel ist noch wolkenverhangen, aber die ersten Lücken tun sich auf. Eher geschäftsmäßig drücke ich auf den Auslöser, nicht zum ersten Mal stehe ich auf dem immer noch kostenfreien Parkplatz mit Blick auf den Fähranleger, dementsprechend viele Aufnahmen der beiden Fähren habe ich schon gespeichert. Weiter geht es zur Esbjerg Shipyard, wo die ROMOEXPRESS im Dock liegt, sich aber nicht wirklich fotogen präsentiert. An einem der noch zugänglichen Kais (leider sind viele Hafenbereiche in den letzten Jahren eingezäunt worden) treffe ich die ARCTIC HUNTER an. Die frühere norwegische Fähre (ex UTSIRA, ex



Die MAGNOLIA SEAWAYS kurz vor der Ankunft in Esbjerg

FOLLA), ist seit 2014 ein vertrauter Anblick in Esbjerg und jetzt in der Offshore-Branche tätig. Fotos von ihr habe ich schon öfter gemacht, aber wo ich schon mal hier bin... Mittlerweile ist die Sonne herausgekommen und leuchtet die GROTTTE perfekt aus. Da lacht das Fotografenherz! Bis zur Ankunft der MAGNOLIA SEAWAYS ist noch viel Zeit und so mache ich mich in die Fußgängerzone auf. Dort angekommen werde ich von einem eifrigen Straßenwahlkämpfer mit einem Schokobonbon zur Stimmabgabe animiert. Erstaunlicherweise erfolglos... Nach erfolgreicher Einkaufstour (nicht nur die leckeren Weihnachtskekse von Karen Volf waren bei Føtex im Angebot) fahre ich zur Kystredningsstation in der Auktionsgade, um die DFDS-Frachtfähre in Empfang zu nehmen. Zwar gibt es hier jede Menge Gegenlicht, aber einen besseren Standort im Esbjergger Hafen kenne ich nicht. Die Wartezeit überbrücke ich mit dänischen Süßteilen und den ersten Notizen für diesen Artikel. Kaum ist die MAGNOLIA SEAWAYS durch, verschwindet die Sonne und es beginnt wieder zu regnen. Ganz so wie es die DMI-App vorhergesagt hat.

Planänderung

Für Tag 3 habe ich Fynshav und Fyn im Visier. Die neue (graue) Rumpfbemalung der Alslinjen-Fähren ist fotografisch bisher an mir vorbeigegangen. Zeit, diesen Malus zu beseitigen! Mein ursprünglicher Plan lässt sich jedoch nicht realisieren. Der sah die Überfahrt mit der FYNSHAV nach Bøjden vor. Anschließend wäre die in Faaborg aufgelegte FRIGG SYDFYEN an der Reihe gewesen. FAABORG III und SKJOLDNÆS wären als Beifang unter Umständen noch hinzugekommen. Dem wäre vielleicht noch ein Abstecher nach Svendborg



Die ELLEN erreicht Fynshav

gefolgt. Da die FYNHAV jedoch gerade ihre Werftzeit in Søby auf Ærø verbringt, fällt der Plan in sich zusammen. Hinzu kommt, dass die Wettervorhersage alles andere als rosige Aussichten verheißt und stattdessen Dauerregen verspricht. Für mich keine wirkliche Perspektive, um mehr oder weniger „nur so“ auf Fyn heranzufahren. Also auf nach Fynshav und die ELLEN und FRIGG SYDFYEN auf die Speicherkarte bannen. Dort eingetroffen, kann die Sonne einen knappen Vorsprung behaupten; die Fotos der FRIGG SYDFYEN mit bedrohlich wirkender Regenwolkenkulisse und zeitweilig sogar einem Regenbogen entwickeln ihren ganz eigenen Reiz. Kaum setzt FRIGG SYDFYEN Kurs gen Bøjden, öffnet der Himmel seine Schleusen und ich flüchte förmlich zum Auto. Nach einem Zwischenhalt in Sønderborg geht es für mich wieder nach Dagebüll und abends in die hoteleigene Sauna.



Die FRIGG SYDFYEN in Fynshav



Die PELLWORM I bei Ankunft in Strucklahnungshörn



Ausflugsschiff NORDFRIESLAND im Pellwormer Inselhafen



Die Rungholt im Pellwormer Tiefwasseranleger

Als letzten Ausflug habe ich am Donnerstag Pellworm auf dem Zettel. Schließlich gibt es dort mit der RUNGHOLT die neue Reservefähre der NPDG zu bestaunen. Bis 2005 war die in Husum gebaute Fähre als HILLIGENLEI für die WDR unterwegs, anschließend wurde sie von der AG Ems als GRONINGERLAND im Borkumverkehr eingesetzt. Seit Frühsommer 2022 ist sie wieder zurück in Nordfriesland. Da ihr Stammliegeplatz im Pellwormer Inselhafen (Tammensiel) ist, muss der geneigte Fährfotograf die Reise dorthin antreten. Es gibt Schlimmeres! Vom Hafen Strucklahnungshörn auf Nordstrand aus ist schon zu sehen, dass die RUNGHOLT den Inselhafen verlassen und stattdessen am Tiefwasseranleger (dem Fähranleger) angelegt hat. Auf Nachfrage am Fahrkartenschal-

ter erfahre ich, dass die RUNGHOLT in die Werft nach Husum soll und „demnächst“ dorthin führe. Sie tut mir allerdings den Gefallen und wartet damit bis zum Abend. So kann ich sie von Bord der PELLWORM I ganz passabel in den Sucher nehmen. Auf Pellworm habe ich etwa zwei Stunden Zeit und die nutze ich unter anderem für Aufnahmen der NORDFRIESLAND (Ausflugsschiff der NPDG) und einen Besuch im Reedereibüro. Bis auf den Fahrplan hat man dort leider nichts für mich, meine Hoffnung auf alte Postkarten oder ähnliches erfüllt sich daher nicht. Die frühnachmittägliche Rückfahrt mit der PELLWORM I zieht sich etwas. Bei ablaufendem Wasser muss der ein oder andere Bogen gefahren werden, viel mehr als die berühmte Handbreit Wasser scheint nicht mehr unter dem Kiel zu sein.

Der Heimweg

Freitag, 4. November: Auf dem Rückweg nach Hamburg mache ich noch einen kleinen Abstecher nach Schlüttsiel. Hier warten die WDR-Fähre HILLIGENLEI und das kleine Fahrgastschiff SEEADLER auf mich. Über Nacht hat der Wind ordentlich aufgefrischt und drückt das auflaufende Wasser in

den kleinen Sielhafen. Zwar ist erst am Mittag Hochwasser, aber schon jetzt, am frühen Vormittag, ist die Kaikante überspült. Eindrucksvoll - ebenso wie der Regenbogen, der kurzzeitig neben der SEEADLER erscheint. Ein schönes Schlussbild einer schönen Fährfotowoch!



Die HILLIGENLEI am Anleger in Schlüttsiel



Schlussfoto aber nicht das letzte Bild: Die SEEADLER in Schlüttsiel



Letzter Fotohalt: Husum. Während die KOI schon ihren winterlichen Auflegeplatz eingenommen hat, macht die RUNGHOLT, die am Abend zuvor dort eingetroffen ist, nur einen Werftaufenthalt.

Schnappschüsse Kreuz und Quer



Die ROSELLA startet am 15. September 2022 ihre morgendliche Überfahrt von Mariehamn nach Kapellskär. Foto: Torsten Noeltling



- ▲ Stefan Hefter hängt nach der Vereinsfahrt, die er mit einem Foto von der ROMANTIKA vom Deich in Eemshaven abschloss, noch eine Übernachtung in IJmuiden dran.
- ▲ Dort konnte er die FRIEDRICH RUSS nach der Passage der Schleusen im Nordzeekanal fotografieren.

- ▲ Außerdem konnte er das Auslaufen der PRINCESS SEAWAYS fotografisch festhalten.
- ▲ Am nächsten Morgen lief planmäßig das Schwesterschiff KING SEAWAYS ein. Beide Schiffe verkehren bekanntlich auf der Route IJmuiden–Newcastle und waren am 3. bzw. 4. Oktober 2022 gut mit Fracht und Passagieren gebucht.



- ▲ Absolutes Highlight war für ihn aber die in Velsen-Noord als Unterkunft für ukrainische Flüchtlinge aufliegende SILJA EUROPA, die insbesondere vom Südufer des Nordseekanals hervorragend abgelichtet werden kann.
- ▼ Die Frontaufnahme zeigt, dass der Zugang zum Schiff über die Bugrampe erfolgt. Die Verbindung zum Kai stellt eine spezielle Konstruktion dar, deren Erstellung sich verzögert hatte. Deswegen traf die SILJA EUROPA auch erst vier Wochen nach dem Beginn der Charter mit der niederländischen Slaapschepen Public BV in Velsen ein.



- ▶ Auf der Rückreise legte Stefan einen Zwischenstopp in Harlingen ein.
- ▶ Dort machte sich die FRIESLAND auf den Weg nach Terschelling.
- ▶ Der Katamaran WILLEM BARENTSZ hingegen lief aus, nur um kurz hinter der Mole aufzustoppen und nach Harlingen wieder zurückzukehren.



▲ Die FINNSWAN üft am Nachmittag des 4. September 2022 in Kapellskär ein.



▲ Die OPTIMA SEAWAYS mit Kurs Klaipeda am 19. September 2022 in den Schären vor Kapellskär.



▲ Bei der Ankunft in Kapellskär am frühen Morgen des 5. September wendet die SIRENA SEAWAYS unmittelbar vor dem Hafen.
Fotos: Torsten Noeltig



▲ Der östliche Zipfel des Scania Parks in Malmö erwies sich am 21. September 2022 als guter Standort für ein Foto der einlaufenden FINNFELLOW.
Fotos: Torsten Noeltig



In der Nacht vom 17. zum 18. September 2022 machte die AMORELLA ihre letzte Fahrt von Stockholm nach Helsinki. Danach wurde sie aus dem Fahrplan von Viking Line genommen und auf die Überführung ins Mittelmeer vorbereitet. So lag sie am 19. September 2022 zusammen mit dem Schwesterschiff GABRIELLA in Helsinki. Fotos: Markus Klausnitzer



Am 11. September 2022 fand, wie hier auf den Fotos vom 6. September 2022, letztmalig das mittägliche Fährn-Stelldicheln der GALAXY, BALTIC PRINCESS, VIKING GLORY und VIKING GRACE in Mariehamn statt. Die GALAXY wurde verchartert und ging aus dem Fahrplan, die BALTIC PRINCESS läuft auf ihren Überfahrten von Kapellskär nach Turku und umgekehrt nicht mehr Mariehamn, sondern den Hafen Långnäs an. Fotos: Torsten Noelting



Christian Schrandt aus Münster war Ende August und Anfang September an der Ostseeküste. So entstanden am 30. August 2022 in Travemünde die Fotos der STENA FLAVIA (links oben) und der NILS HOLGERSSON (links unten). Eine Woche später, am 6. September 2022, war Christian in Warnemünde und hielt die einlaufende BERLIN (oben) und die im schönen Abendlicht fahrende BALTICA (unten) im Bild fest.



◀ Am Bug prangt noch das Hamburg-Wappen, aber als Heimathafen steht Limassol am Heck: So präsentierte sich die TOM SAWYER bei der Passage der Warnemünder Molen am 3. September 2022. Foto: Stefan Hefter

▶ Beschäftigungslos liegt die JAPSAND im August 2022 mit deutlich sichtbarer Beule am Bug im dänischen Kolding auf. Die Schornsteinmarke und die Aufschrift am Rumpf sind von ihrem letzten Einsatz zwischen Stadersand und Hamburg übrig geblieben. Foto: Heino Sehlmann

▼ Die Frachtfähre TENNOR OCEAN liegt kurz vor der Fertigstellung am 16. Oktober 2022 an der Pier der Flensburger Schiffbau-Gesellschaft. Foto: Stefan Hefter





Ende September hatte Martin Kursawe etwas Vorprogramm zur Vereinsfahrt gebucht und dabei nicht nur Freunde in Ostfriesland besucht, sondern auch einige benachbarte Häfen.

◀ Dabei entstanden in Norddeich die Bilder der aufliegenden ADLER JET sowie der ◀ fleißigen FRISIA XI und III.



◀ In Emden war die ATLANTIS ex WIKINGER PRINCESS ex LALE ANDERSEN zugegen. Sie macht dort u.a. Hafensrundfahrten.

◀ Zwischen Ditzum und Petkum pendelt in Sichtweite des Sperrwerks wie eh und je die kleine, schon 1926 gebaute DITZUM über die Ems.

Unterwegs

Dreimal nach Oslo im August

Text und Fotos von Markus Klausnitzer

Vom 20. bis zum 27. August 2022 unternahm ich eine rund einwöchige Fähr-Tour zwischen Deutschland, Norwegen und Dänemark. Der Reiseplan, vor allem eine Fahrt mit der PEARL SEAWAYS, war schon länger angedacht, wurde bei den Urlaubsplanungen aber immer wieder hintenangestellt und aufgeschoben. Auslöser für die Buchung der Tour in diesem Jahr war die Ankündigung, dass die STAR PISCES, Viking Lines ehemalige KALYPSO, verschrottet werden soll - für mich als Viking-Freund und Liebhaber der äl-

ren Fährschiffe besonders traurig. Ich hatte noch immer auf eine Rückkehr des Schiffes in die Nord- oder Ostsee oder auf einen Einsatz im Mittelmeer gehofft. Durch die besondere äußere Form mit der großen Glasfront, den genesteten Rettungsbooten und den erstmals bei Fährschiffen nach außen geneigten seitlichen und hinteren Panoramafenstern, war ich von der KALYPSO und dem Schwesterschiff ATHENA von Anfang an begeistert.

Start in Kiel

Start war am 19. August, mit dem Zug ging es nach dem mittäglichen Feierabend von Thüringen nach Kiel. Ich checkte im nagelneuen und bezahlbaren „unique by ATLANTIC Hotels Kiel“ ein. Es liegt absolut günstig, direkt zwischen Hauptbahnhof und dem Stena Line-Terminal und auch der Fußweg zum Color Line-Terminal ist von hier aus in fünf Minuten bewältigt. Den Vormittag des nächsten Tages verbrachte ich, auf einen Stadtrundgang verzichtend, am Wasser in Kiel. Mit der MSC GRANDIOSA und der AIDAnova hatten die Dauergäste der Saison zum samstäglichem Passagierwechsel am Ostseekai und im Ostuferhafen festgemacht.

Am frühen Nachmittag ging es dann endlich an Bord der COLOR MAGIC, mit der ich schon 2013 eine Micruise nach Oslo unternommen hatte. Das Schiff war glücklicherweise nicht sehr voll, auch wenn es zuvor im Terminal so wirkte. Aber es verlief sich. Überall, wo man hinwollte, kam man auch hin und bekam jederzeit einen Platz. Ich hatte eine Standard-Innenkabine ohne Promenadenblick gebucht; völlig ausreichend. Das Wetter spielte die komplette Überfahrt mit. So konnte ich nicht nur Stunden auf dem Außendeck verbringen, sondern auch von der ganz oben liegenden Observation-Lounge eine fantastische Fernsicht genießen.



Ein Bild, das wohl jeder Fährschiffahrtsfreund, der einmal in Kiel war, in seiner Sammlung hat: Die STENA SCANDINAVICA am Schwedenkai.



Die AIDANOVA am Ostseekai



Klein gegen groß im Ostuferhafen: Gegen die MSC GRANDIOSA wirkt die SCA ORTVIKEN wie ein Fischkutter.



Die PEARL SEAWAYS einlaufend Oslo

Tag 3 begann mit der landschaftlich sehr ansprechenden Passage des Oslofjords und der Ankunft in Oslo pünktlich um 10.00 Uhr. Ich ließ mir Zeit beim von Bord gehen und schlenderte gemütlich mit meinem Rollkoffer quer durch Oslo, durch Aker Brygge und vorbei am Rathaus und Akershus direkt zum DFDS-Terminal.

Bereits um 12:45 Uhr war ich an Bord der PEARL SEAWAYS. Für diese Minicruise hatte ich mir eine Commodore-Kabine ge-

gönnt. Ihre Lage auf Deck 11 und eine Art Erkerfenster - ein Fenster zu Seite, ein zweites etwas in Fahrtrichtung geneigt - ergeben eine tolle Aussicht. Die Commodore-Kabinen waren sofort bezugsfertig, während die günstigeren Kabinen erst gegen 15:00 Uhr gereinigt waren.

An Bord hatte bereits das italienische Restaurant geöffnet, dem ich sogleich einen Besuch abstattete. Zwischenzeitlich füllte sich das Schiff. Ich hatte den Eindruck, dass die Passagierzah-

len, zumindest auf dieser Linie, fast wieder „vor Corona“-Niveau haben. Dank des schönen, sogar recht warmen Wetters waren die Außendecks sehr gut frequentiert und die Decksbar hatte geöffnet. Das Heineken-Bier floss in Strömen. Der Außenswimmingpool und die beiden Whirlpools, Erbstücke aus der Zeit als Kreuzfahrtschiff, fanden ebenfalls ihr Publikum.

Steckbrief PEARL SEAWAYS

Baujahr / Baunummer: 1989 / 1297
 Bauwerft: Wärtsilä Marine, Turku, Finnland
 Vermessung: 40.231 BRZ
 Länge / Breite / Tiefgang: 178,4 m / 29,6 m / 6,1 m
 Geschwindigkeit: 21 kn
 Heimathafen / Flagge: Kopenhagen / Dänemark

Maschinerie / Antrieb
 4 x 9-Zylinder Wärtsilä-Sulzer 9ZAL40s
 mit Getriebe, 2 Schrauben
 Kapazität:
 2.166 Passagiere / 703 Kabinen
 350 PKW / 1008 Spurmeter

1989 Ablieferung an Rederi AB Slite
 24-h Cruises Stockholm-Mariehamn-Stockholm für Viking Line
 1993 nach Konkurs der Rederi AB Slite zunächst in Stockholm aufgelegt, später an Star Cruises verkauft und in STAR AQUARIUS umbenannt. Im weiteren Verlauf des Jahres Umbau zum Kreuzfahrtschiff, in LANGPKAPURI STAR AQUARIUS umbenannt und für Kurzkreuzfahrten ab Singapore eingesetzt. Ab 1999 Kreuzfahrten von Taiwan nach Japan.
 2001 Verkauf an DFDS, Rückkehr nach Europa als AQUARIUS. In Aalborg und Hamburg wieder zum Fährschiff umgebaut und als PEARL OF SCANDINAVIA auf der Strecke Kopenhagen-Helsingborg-Oslo eingesetzt, ab 2006 ohne Stopp in Helsingborg.
 2011 Umbenennung in PEARL SEAWAYS, seit 2020 erfolgt auf der Fahrt von Kopenhagen nach Oslo und umgekehrt ein Zwischenstopp in Frederikshavn.



Den nächtlichen Anlauf in Frederikshavn verschlief ich, für mich ging die Tour mit dem Frühstück am nächsten Tag weiter. Als Commodore-Gast wurde mir dieses im ruhigen A la Carte-Restaurant des Schiffes serviert. Viel Zeit blieb nicht, wollte ich doch die Passage des Öresunds mit Schloss Kronborg und den vier Forsea-Fähren nicht verpassen, für mich ein Highlight dieser Fahrt. Es folgte das Einlaufen nach Kopenhagen, vorbei an der Cruise Pier, an der neben der mich scheinbar verfolgenden AIDANOVA die MSC PREZIOSA festgemacht hatte. Auf einen größeren Stadtrundgang verzichtete ich, kannte ich die Stadt doch bereits von einer Kreuzfahrt mit der ALBATROS im Jahr 2018. Ich konzentrierte mich lieber

auf Schiffsfotos, allen voran natürlich der PEARL SEAWAYS an ihrem Anleger. Weiter ging es zur Langelinie. Dort waren an diesem Tag die MEIN SCHIFF 1 und die SILVER MOON zu Gast. An die Kleine Meerjungfrau war dank der vier Kreuzfahrtschiffe an diesem Tag nicht heranzukommen. Dafür stattete ich dem eigentlich viel sehenswerteren Gefion-Brunnen gleich nebenan einen Besuch ab. Bereits gegen 13.00 Uhr war ich wieder auf dem Schiff, denn ich wollte unbedingt in Ruhe und ohne Passagiere im Bild die Inneneinrichtung des Schiffes ablichten und gleichzeitig nach Spuren der „Viking-Vergangenheit“ suchen, die auch nach so vielen Jahren immer noch zu finden sind.

Die AURORA AF HELSINGBORG passiert Schloss Kronborg im Öresund



Die AIDANOVA und die MSC PREZIOSA an der Cruise Pier von Kopenhagen



Die SILVER MOON und die MEIN SCHIFF 1 an der Langelinie in Kopenhagen

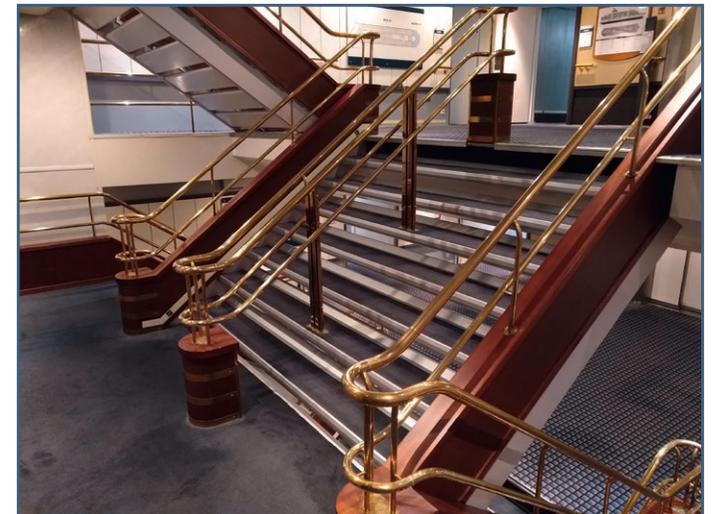
Spurensuche auf der PEARL SEAWAYS



Pool und Whirlpool auf dem Sonnendeck der PEARL SEAWAYS sind vom Intermezzo als Kreuzfahrtschiff im Dienst von Star Cruises übriggeblieben.



Durch die nach außen geneigten Panoramaischeiben in der Show Lounge hat man einen fast ungehinderten Panoramablick auf die vorbeiziehende Landschaft. Hier merkt man, dass beim Entwurf des Schiffes Wert darauf gelegt wurde, dass man immer einen möglichst ungetrübbten Blick nach außen hat; beim ehemaligen Einsatzgebiet, den Stockholmer und Turkuer Schären, eine sehr gute Idee und auch noch heutzutage im Oslofjord von Vorteil.



Typisch für einen „Viking-Neubau“ der späten achtziger Jahre: Treppenhäuser mit Handläufen aus Messing, die gut erhalten und auf Hochglanz poliert noch heute eine gewisse Eleganz ausstrahlen.



Die kleinen Messinghandläufe im Kabinengang und die glänzende Einfassung der Feuerschutztür sind original und gut erhalten.



Der Hinweis auf den sachgerechten Gebrauch der Steckdose ist immer noch in schwedischer und finnischer Sprache.



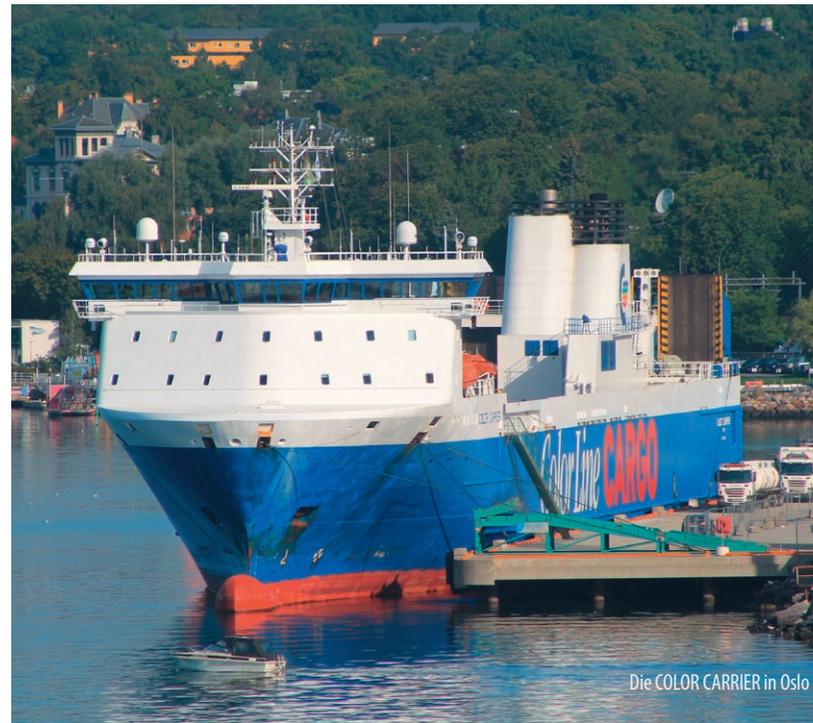
Auch der Aufkleber des finnischen Herstellers der Kabinen hat die Jahre überdauert.



Fast schon ein Museumsstück: Die originale Nachtlampe in der Commodore-Kabine.



COLOR MAGIC und MEIN SCHIFF 1 einlaufend Oslo



Die COLOR CARRIER in Oslo



Die ROTTERDAM an der Cruise Pier in Oslo



Die VIKING JUPITER verließ Oslo kurz nach Ankunft der PEARL SEAWAYS.

Als die PEARL SEAWAYS am nächsten Morgen den Oslofjord wieder Richtung Norden durchquerte, zeigte der Kalender den 23. August an, meinen 30. Geburtstag. Wirklich gefeiert habe ich diesen nicht. Was will man als Alleinreisender auch groß feiern. Die Tatsache, dass ich an diesem besonderen Tag in Oslo einlaufend an Deck der ehemaligen ATHENA stand, war Geschenk genug. Und von diesem Deck aus gab es schöne Fotomotive: Die auch gerade Oslo anlaufenden COLOR MAGIC und MEIN SCHIFF 1, die COLOR CARRIER, die ROTTERDAM, die bereits am Cruise Terminal unterhalb der Akershus Festung festgemacht hatte und die VIKING JUPITER, die erst unmittelbar vor der Ankunft den Anleger für die PEARL SEAWAYS freimachte.

Nun checkte ich für eine Nacht, um auf die Ankunft der CROWN SEAWAYS tags darauf zu warten, im Hotel „Scandic Victoria“ unweit des Rathauses ein. Ein nettes Detail fand sich im Hotelzimmer. Das Personal hatte an meinen Geburtstag gedacht und mich mit einem kleinen Geschenk und einer Geburtstagskarte überrascht. Am Nachmittag standen noch Fotos der auslaufenden COLOR MAGIC und PEARL SEAWAYS und ein kleiner Stadtrundgang auf dem Programm. Ein Vorteil von Oslo ist es, dass einige Sehenswürdigkeiten wie das Storting (das Parlament), das unverwechselbare Rathaus mit seinem stündlichen Glockenspiel, das Nationaltheater und nicht zuletzt das königliche Schloss direkt oder in der Nähe der Carl Johans Gate liegen und so gut zu Fuß



Die NOBEL auf Ausflugsfahrt in Oslo

zu erreichen sind. Unerwartet präsentierte sich die als SUNDBUSS PERNILLE II gebaute NOBEL in Oslo, mit der noch originalen, unverbauten Form aus der Feder Tage Wandborgs für mich ein echtes Foto-Highlight. Am nächsten Vormittag stand die Ankunft der CROWN SEAWAYS auf dem Fotoplan und so ging es wieder ans Wasser. Am Sørenga Sjøbad im gleichnamigen Stadtteil, direkt gegenüber dem DFDS-Anleger, lauerte ich ihr auf. Anschließend besichtigte ich noch kurz die Akershus-Festung. Und da war sie wieder, die AIDANOVA, deren gewaltige Silhouette mir die Aussicht von der Festung versperrte. Als neues Fotomotiv war an diesem Tag die AIDAMAR in Oslo zu Gast. Für mich begann nun die zweite Minicruise nach Kopenhagen.

Genau wie bei der Fahrt mit der PEARL SEAWAYS ging es 12:45 Uhr aufs Schiff. Mein Programm glich dem von vor zwei Tagen: Nach dem Abendessen im Buffet-

restaurant ging es abwechselnd auf Deck und in die Show-Lounge, die auf der CROWN SEAWAYS ohne Panoramascheiben auskommen muss. Ich hatte auch für diese Fahrt eine Commodore-Kabine gebucht. Diese befinden sich auf der CROWN SEAWAYS im vorderen Teil von Deck 9. Das Frühstück im A la Carte-Restaurant war auch hier im Kabinenpreis inbegriffen.

Da die Reiseroute nochmals exakt die gleiche war, konnte ich mich auf dieser Fahrt voll auf die Suche nach möglichen Euroway-Spuren konzentrieren. Obwohl nie für diese Reederei in Fahrt gekommen, findet man trotzdem Spuren dieser untergegangenen Reederei an Bord. Am Schornstein beispielsweise kann man die aufgeschweißten Umrisse des Euroway-Logos mit dem großen „E“ und den 5 Sternen erkennen. Auch an der Bordwand sind noch nicht alle Reste der ursprünglichen Schriftzüge verwischt.



CROWN SEAWAYS und COLOR FANTASY einlaufend Oslo



Man muss schon sehr genau hinsehen, um die Überreste der ursprünglich aufgeschweißten Schriftzüge zu erkennen. Sowohl am Schiffsrumpf als auch am Schornstein der CROWN SEAWAYS lassen sie sich nur erahnen, wenn man weiß, wonach man sucht.



Die schöne Schwester

Ein nettes Detail fand sich im Landgangsbereich auf Deck 5. Dort hängt ein Bild der Taufpatin des Schiffes, Frau Anne Bach, Ehefrau des damaligen DFDS-Direktors Niels Bach. Ebenso interessant war es für mich zu sehen, welche Gemeinsamkeiten und welche Unterschiede das Schiff zu seiner Schwester GABRIELLA aufweist.

Wenn man ehrlich ist, muss man selbst als eingefleischter Viking-Fan feststellen, dass sowohl in Sachen Innenausstattung als auch bei der Gestaltung der Außendecks die CROWN SEAWAYS gegenüber ihrer Schwester die Nase vorn hat. Einziger wesentlicher Pluspunkt der GABRIELLA: Der für Passagiere zugängliche Bereich unterhalb der Kommandobrücke ist auf der CROWN SEAWAYS dauerhaft gesperrt. Gerade beim Einlaufen nach Oslo wäre dies ein hervorragender Platz für mich gewesen. Besonders war ich

vom originalen, urig-dunklen Pub begeistert, in dem ich mich problemlos über Stunden aufhalten könnte. Die baugleiche Ausgabe auf der GABRIELLA ist leider einer der vielen Renovierungen zum Opfer gefallen. Im Vergleich der beiden zwischen Oslo und Kopenhagen eingesetzten DFDS-Schiffe hat mich die Inneneinrichtung der CROWN SEAWAYS etwas mehr überzeugt als die der PEARL SEAWAYS. Die CROWN SEAWAYS wirkt im Inneren etwas gedrungener, dadurch gemütlicher. Die PEARL SEAWAYS war seit ihrer Ablieferung immer etwas moderner und luftiger eingerichtet, was man heute noch merkt. Schön sind sie aber beide und eine Entscheidung zwischen beiden für eine erneute Fahrt würde mir schwerfallen. Mein Landgangprogramm in Kopenhagen war in etwa das gleiche wie drei Tage zuvor: Fotos von der CROWN SEAWAYS an ih-

rem Anleger machen, mit einem Schwenk zu den Kreuzfahrern an der Langelinie. Mit der MARINA, der AZAMARA PURSUIT und der VASCO DA GAMA waren drei etwas kleinere und mit der QUEEN VICTORIA ein sehr prominenter Vertreter der Branche zu Gast im Hafen.

Für die Innenaufnahmen der CROWN SEAWAYS blieb genug Zeit, war ich doch gegen 13:00 Uhr wieder an Bord. Auf der Rückfahrt nach Oslo schaffte ich es nun endlich auch einmal bis Frederikshavn „durchzuhalten“ und dort das schnelle Einlaufen, Beladen und Auslaufen - alles innerhalb von rund 30 Minuten - zu beobachten. Vor der Hafeneinfahrt kam die hell erleuchtete PEARL SEAWAYS entgegen. Ein absolutes optisches Highlight.



AZAMARA PURSUIT und MARINA an der Cruise Pier von Kopenhagen



Die ungenutzte Bar in der Show Lounge (links) und der gemütliche Pub (oben) an Bord der CROWN SEAWAYS sind, abgesehen von den Stühlen des Pubs, original erhalten geblieben. Das Design der beiden Räume stammt von Robert Tillberg. Die Tischlampen im Bild rechts haben auch jede Reise des Schiffes mitgemacht.



Die VASCO DA GAMA und die QUEEN VICTORIA an der Langelinie in Kopenhagen



Die SEVEN SEAS SPLENDOR an der Cruise Pier in Oslo

Zum dritten und letzten Mal ging es am nächsten Morgen, der Kalender zeigte nun schon den 26. August an, Richtung Oslo durch den Oslofjord. Als Fotomotiv bot sich diesmal nur die SEVEN SEAS SPLENDOR am Cruise Terminal Akershus an. Mit dem Koffer im Schleptau ging es wieder „rund um den Hafen“, die COLOR FANTASY sollte mich in der gebuchten Standard-Innenkabine über Nacht zurück nach Kiel bringen. Es war Freitag und gerammelt voll. Vie-

le Norweger machten sich offenbar zu einer Wochenend-Cruise nach Kiel auf. So fand ich im Donkeys-Pub erst beim dritten Anlauf einen Platz und die Observation-Lounge war für eine Gruppe komplett reserviert. Gut, dass das Wetter mitspielte und ich viel Zeit auf dem Sonnendeck verbringen konnte. Zum letzten Mal ging es den Oslofjord hinunter und durch das ruhige Skagerrak weiter Richtung Süden. Am Abend gab es dann noch ein Wiedersehen mit der

aus Göteborg entgegenkommenden, hell erleuchteten QUEEN VICTORIA.

Für den Samstag blieb nur das planmäßige Einlaufen in Kiel mit einem Blick auf die –wie nicht anders zu erwarten– AIDANOVA, MSC GRANDIOSA und STENA GERMANICA. Nach dem Ausschiffen ging es dann per Bahn wieder in Richtung Thüringen.



Die COLOR FANTASY einlaufend Oslo

Neues aus Dänemark zusammengestellt von Heino Sehlmann

Die ANE LÆSØ steht mit ganz oben auf der Liste der zu ersetzenden dänischen Inselfähren. Neben dem Einsatz als Reserve- und Verstärkerschiff zwischen Frederikshavn und der Insel Læsø übernimmt sie auch auf ihrer ehemaligen Stammstrecke Hou-Sæl-vig (Samsø) die Vertretung der PRINSESSE ISABELLA.
Foto: Torsten Noelting



Auch dieses Motiv gehört ab 2025 der Vergangenheit an: Das Stammschiff MARGRETE LÆSØ (links) und das Verstärkerschiff ANE LÆSØ liegen im Juli 2018 in Vesterø Havn (Læsø).
Foto: Ralph Christian Schöttker



Zukunft der BROEN weiterhin ungewiss

Entgegen der bisherigen Ankündigung hat der Stadtrat Slagelse noch nicht über das Schicksal der BROEN entschieden. Die bisher im Raum stehenden Verwendungsoptionen fußten auf einer Analyse, die inzwischen als „mangelhaft“ bezeichnet wird. Aufgezeigte Optionen waren (zu erwartende Kosten in Klammern):

1. Versenkung als Taucherattraktion (24.732.401 DKK)
2. Verschrottung (9.315.041 DKK)
3. Bewahrung des derzeitigen Zustands – kein Zutritt für die Öffentlichkeit (19.091.381 DKK)
4. Bewahrung und weitere Instandsetzung zur Nutzung für Veranstaltungen (66.280.600 DKK)
5. Vollständige Renovierung - quasi original-Zustand (242.804.903 DKK)

Nun soll die weitere Verwendung erneut analysiert werden. Für weitere Untersuchungen wurden 341.000 DKK zur Verfügung gestellt.
Fortsetzung folgt. . .

Neubau für Læsø

Bis Ende 2025 soll zwischen Frederikshavn und Læsø ein Neubau in Dienst gestellt werden. Der Neubau ist noch in der Konzeptionsphase, bekannt wurde bisher, dass die Pkw-Kapazität 100-110 betragen soll und eine internationale Zulassung für etwaige Anläufe in Schweden angestrebt wird. Bei Ablieferung soll die jetzige Zweitfähre ANE LÆSØ verkauft werden. Bei der Stammsfähre MARGRETE LÆSØ wird untersucht, inwiefern der Dieselmotor auf Methanol und andere alternative Treibstoffe umgestellt werden kann.

GRØNSUND wird renoviert und umbenannt

Die am 16. September 2020 im Christianshavns Kanal gekenterte GRØNSUND befindet sich momentan in Gilleleje, um in der dortigen Werft wiederhergestellt zu werden. Dabei soll der Holzrumpf mit Glasfaser überzogen werden, um zukünftig von Undichtigkeiten verschont zu bleiben. Die Rückkehr nach København ist für November vorgesehen, dann mit dem „neuen“ Namen GAMMELØR. Unter diesen Namen wurde der Veteran 1967 für die Überfahrt zwischen Pinen und Plagen über den Sallingsund in Dienst gestellt.

Zuschüsse erfüllen ihren Zweck

21 dänische (Insel-)Kommunen erhalten zur Zeit Zuschüsse, um damit die Fahrtarife senken zu können. Hinter der Förderung steht der Grundgedanke, dass Tourismus und Wirtschaft auf den Inseln gefördert werden. Weiterhin erhofft man sich ein Ende der Inselflucht, idealerweise sogar eine Zunahme der Bevölkerungszahlen. Eine Evaluierung des Zeitraums 2014 – 2021 hat nun ergeben, dass die gewünschten Effekte zu beobachten sind. Mithin die Zuschüsse berechtigt sind und beibehalten werden sollten.

GREENHOPPER in Dienst gestellt

Das erste autonom fahrende Fahrgastschiff Dänemarks wurde unlängst in Aalborg in Betrieb genommen. Bis Jahresende ist die GREENHOPPER noch im Probetrieb unterwegs und befördert noch keine Passagiere. Aufgrund fehlender Rechtsgrundlagen wird der Katamaran bis auf weiteres von Land aus ferngesteuert, ein gänzlich autonomer Betrieb wird baldmöglichst angestrebt. Der Dienst zwischen Aalborg (Musikkens Hus) und Nørresundby (Stigsborg Havnefront) soll im 15-Minuten-Takt erfolgen, bei einer Überfahrtszeit von fünf bis sieben Minuten.

Neue Aufgaben für BRYGGEN und HOLMEN

Die beiden früheren Havnebusse aus København liegen seit dem Sommer in Sønderborg. Hinter der Reederei Als Turbåde steht Palle Heinrich, der in diesem Sommer versuchsweise eine Fahrradfähre auf der Flensburger Förde betrieben hat. Mit den Neuzugängen sollen Fahrten auf dem Allsund angeboten werden. Vorher werden sicherlich noch Umbauten erforderlich sein – fraglich daher, ob der Betrieb schon 2023 aufgenommen werden wird.

Quelle: Færgefarten 3/2022



Durch die pavillonartigen Aufbauten erinnert bei der GRØNSUND wenig an ihre Vergangenheit als Fährschiff. Foto: Heino Sehlmann

DFV Flohmarkt



Preis: 5,00 €
Versand: 4,95 €
Kontakt: martin.kursawe@fdbs.net

Martin Kursawe bietet den Fotokalender „Farewell MS LOFOTEN 2023“ an.
Format: A3
Titel und 12 Motive, Spiralbindung



Die ehemaligen Havnebusse BRYGGEN und HOLMEN warten in Sønderborg auf neue Aufgaben. Foto: Heino Sehlmann

Kalenderblätter

„Alte Liebe-liebe Alte“ stand als Titel auf dem DFV-Fotokalender 2016. Gesucht waren Fotos von Fährschiffen, die zum Zeitpunkt der Aufnahme mindestens 30 Jahre auf den Meeren herumgeschwommen waren. Es gab so viele Vorschläge wie nie zuvor. Hier zeigen wir die PEARL OF SCANDINAVIA die mit geändertem Namen und anderem Farbleid im Reisebericht dieser Ausgabe schon eine Hauptrolle spielt, die BALDUR, deren Nachfolger ein Kalenderblatt im DFV-Fotokalender 2023 füllt, und zwei griechische Fähren, um dem Mittelmeerraum und einem Fährschiff mit asiatischer Vergangehit Raum zu geben.



PEARL SEAWAYS
Foto: Christian Klein



BALDUR
Foto: Heino Sehlmann



DIAGORAS und PANAGIA AGIASOU
Foto: Kai Ledwig